

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 27.01.2010
Dezernat IV	Amt FB 41	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0337/09

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	02.02.2010	nicht öffentlich
Kulturausschuss	03.03.2010	öffentlich
Stadtrat	25.03.2010	öffentlich

Thema: Abschlussinformation Magdeburger Recht

Mit Beschluss-Nr. 1657-54(IV)07 zum Antrag A0101/07 der CDU-Fraktion hat der Stadtrat den Oberbürgermeister wie folgt beauftragt:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt ein Konzept zu erarbeiten, wie der Sachsenspiegel und das Magdeburger Recht einerseits verstärkt in den Kultur- und Geschichtstourismus in unserer Stadt einbezogen werden kann, andererseits sollen die bisherigen Aktivitäten zur Vermittlung der historischen Bedeutung des Sachsenspiegels und des Magdeburger Rechts an Kinder unterstützt und möglichst ausgebaut werden. Ziel sollte dabei sein, die Verbundenheit und damit das Heimatgefühl für die Stadt bzw. die Region zu stärken.
In diesem Zusammenhang soll auch die europäische Dimension des Sachsenspiegels und des Magdeburger Rechts Beachtung finden.
2. Um eine größtmögliche Aufmerksamkeit und Resonanz durch die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt sowie eine breite öffentliche Berichterstattung zum Thema Magdeburger Recht zu erreichen, ist ein Tag des Magdeburger Rechts zu etablieren.
An diesem Tag sollten gebündelt Veranstaltungen zu diesem Thema, z. B. der Gang des Magdeburger Rechts und/oder Vortragsveranstaltungen, stattfinden.

Zu 1.

Seit einigen Jahren sind die Aktivitäten auf unterschiedliche Weise verstärkt worden, um das Thema „Magdeburger Recht“ im Geschichtsbewusstsein der Öffentlichkeit zu verstärken.

- 1) **Verleihung des Eike-von-Repgow-Preises und des Eike-von-Repgow-Stipendiums**
Die Landeshauptstadt Magdeburg und die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg würdigen seit 1998 mit der gemeinsamen Vergabe des Eike-von-Repgow-Preises die wissenschaftliche und die künstlerische Beschäftigung mit der Geschichte und Kultur Mitteldeutschlands und des Gebietes der mittleren Elbe. Zugleich wird mit der Preisverleihung Eike von Repgow als eine bedeutende Persönlichkeit des Mittelalters

gewürdigt, die auf dem Boden Sachsen-Anhalts gewirkt hat und an die Verbindung des mitteldeutschen Raumes mit anderen Teilen Europas erinnert. Die Preisträger sollen sich entweder in ihrem wissenschaftlichen, literarischen oder künstlerischen Werk oder in ihren Forschungen insbesondere mit der historischen Region Sachsen als Thema der Geschichte, der Rechtsgeschichte, der Germanistik oder der Sozialwissenschaften in herausragender Weise beschäftigt haben oder durch besondere wissenschaftsorientierte Leistungen zur Erforschung der historischen Region Sachsen ausgewiesen sein. Seit dem Jahr 2005 wird alternierend mit Vergabe des Eike-von-Reggow-Stipendiums der Preis alle zwei Jahre vergeben

Die bisherigen Träger des Eike-von-Reggow-Preises sind:

1998 Prof. Dr. h. c. Ernst Eichler
 1999 Prof. Dr. phil. habil. Günter Mühlhordt
 2000 Prof. Dr. h. c. Ruth Schmidt-Wiegand
 2001 Prof. Jürgen Goydke
 2002 Prof. Dr. Heiner Lück
 2003 Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Ebel
 2004 Prof. Dr. Danuta Janicka
 2006 Prof. Dr. h. c. Karl Kroeschell
 2008 Prof. Dr. Rudolf Schieffer

Der Eike-von-Reggow-Preis besteht aus einer Bronzestatuette des Magdeburger Bildhauers Heinrich Apel, die Eike von Reggow darstellt, einer Ehrenurkunde und einer Dotation in Höhe von 2.500 Euro.

Das Eike-von-Reggow-Stipendium erhielten bisher:

2005 Erika Nikolicza
 2007 Marion Perrin
 2009 Christian Warnke und Dan Sato

Die Stipendiaten erhalten eine Urkunde. Das Eike-von-Reggow-Stipendium ist mit insgesamt 5.000 Euro dotiert.

2) Würdigung von Preisträgern

Der Eike-von-Reggow-Saal im Alten Rathaus wurde 2009 vom Diplom-Designer Herrn Ernst-Albrecht Fiedler neu gestaltet. Im Rahmen dieser Neugestaltung wurden neben den Preisträgern des Kaiser-Otto-Preises und des Georg-Philipp-Telemann-Preises auch die Preisträger des Eike-von-Reggow-Preis würdig präsentiert.

3) Neugestaltung des Arkadenbereichs im Alten Rathaus

Die historische Bedeutung Eike von Reggows und des Magdeburger Rechts wurde bei der Neugestaltung des Arkadenbereichs im Alten Rathaus im letzten Jahr berücksichtigt und gewürdigt. Auf das Justizzentrum „Eike von Reggow“ und das Kunstwerk „Eike von Reggow“ von Hans Grimm wird hingewiesen

4) Denkmal „Eike von Reggow“

In Abstimmung mit Herrn Prof. Dr. Heiner Lück bezüglich Informationsgehalt und Text und der Unteren Denkmalschutzbehörde hat das Kulturbüro gemeinsam mit dem Diplom-Designer Herrn Ernst-Albrecht Fiedler zwei Informationstafeln am Eike-von-Reggow-Denkmal angebracht. Seit Anfang Oktober 2009 befinden sich die Tafeln aus

Edelstahl auf der Einfassungsmauer.

5) Forschungsprojekt bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig „Das sächsisch-magdeburgische Recht als kulturelles Bindeglied zwischen den Rechtsordnungen Ost- und Mitteleuropas“

Das Magdeburger Recht stellt zusammen mit dem Sachsenspiegel eine wichtige Grundlage der europäischen Rechtskultur dar. Wie diese Rechtsquellen die Rechtssysteme in Osteuropa prägten und welche Einflüsse in den osteuropäischen Rechtsordnungen nachweisbar sind, ist die Zielsetzung dieses interdisziplinären Forschungsprojekts.

Die Forschungsarbeit wurde 2004 bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig begonnen. Seit 2007 werden Forschungen sowohl in Leipzig als auch in Magdeburg durchgeführt; der Abschluss des Akademieprojekts ist für das Jahr 2019 geplant.

Im Rahmen des Projektes werden unter der Leitung des Hallenser Rechtshistorikers Prof. Dr. Heiner Lück und des Leipziger Slawisten Prof. Dr. Ernst Eichler rechtshistorische und sprachwissenschaftliche Forschungen zur Verbreitung des sächsisch-magdeburgischen Rechts in Osteuropa durchgeführt. Das Forschungsvorhaben bezieht sich in erster Linie auf die Publikation von Länderbänden. Die Bände zu Polen, Ungarn und Rumänien sowie Tschechien und der Slowakei sind in Vorbereitung; die Bände zur Ukraine, Weissrussland, den baltischen Staaten, Russland, Bulgarien, Moldawien und zu den Gebieten des ehemaligen Jugoslawien sind in Planung. Erschienen ist bereits ein Sammelband, in dem der Stand und die methodischen Ansätze der Forschung erörtert werden. (Rechts- und Sprachtransfer in Mittel- und Osteuropa. Sachsenspiegel und Magdeburger Recht. Internationale und interdisziplinäre Konferenz in Leipzig vom 31. Oktober bis 2. November 2003. Hg. von Ernst Eichler und Heiner Lück, Red. Wieland Carls. Berlin 2008).

- 6) Innerhalb der Landesausstellung „Aufbruch in die Gotik“ 2009** wurde in der Abteilung „Entfaltung von Kunst, Wissen und Recht“ mit dem Heidelberger Sachsenspiegel eine der vier erhaltenen mittelalterlichen Bilderhandschriften im Zusammenhang mit Urkunden, die die Ersterwähnung Eike von Repgows 1209 und sein Wirken betreffen, gezeigt.
- 7) Zum 750. Stadtjubiläums der Stadt Krakow in Polen** hat es in den Jahren 2006 und 2007 Besuche des Oberbürgermeisters Dr. Trümper und des Direktors der Magdeburger Museen Prof. Puhle in Krakow mit Vorträgen zur Geschichte Magdeburgs gegeben. Zwischen dem Historischen Museum Cracau und dem Kulturhistorischen Museum Magdeburg sind intensive Beziehungen aufgenommen worden. 2008 hat der Beigeordnete für Kultur Dr. Koch einen Vortrag im Rahmen des Hansetags der Neuzeit in Kaunas in Litauen gehalten.
- 8) Im Jahr 2010 stehen ein Besuch der Stadt Gnesen** durch Bürgermeister Dr. Koch und den Direktor der Magdeburger Museen Prof. Puhle an. Gnesen ist durch den „Akt von Gnesen“ durch Kaiser Otto III. im Jahr 1000 mit Magdeburg verbunden.
- 9) Im Juni 2010 soll im Deutschen Historischen Institut in Warschau ein Workshop** unter der Beteiligung von Prof. Lück und Prof. Puhle stattfinden, um die Möglichkeiten einer internationalen Ausstellung zum Magdeburger Recht 2014 oder 2015 auszuloten.

- 10) Die mittelalterliche Spielstadt „Megedeborch“ im Innenhof des Kulturhistorischen Museums bezieht das Magdeburger Recht regelmäßig in sein Programm für Schüler ein und wird dies auch ab 2011 fortsetzen.**

Zukünftige Schwerpunkte zum Thema „Magdeburger Recht“

- a) Jährliche Durchführung des Tages des Magdeburger Rechts.
- b) Integration des Magdeburger Rechts in das Programm der mittelalterlichen Spielstadt „Megedeborch“ ab 2011.
- c) Dauerhafte Berücksichtigung des Themas „Sachsenspiegel und Magdeburger Recht“ innerhalb der permanenten Ausstellung zur Stadtgeschichte Magdeburgs im Kulturhistorischen Museum.
- d) Prüfung der Machbarkeit einer internationalen Ausstellung zum Magdeburger Recht 2014/15 im Kulturhistorischen Museum.
- e) Weitere Intensivierung der politischen und wissenschaftlichen Beziehungen zu Städten des Magdeburger Rechts im osteuropäischen Raum.

Zu 2.

In Bezugnahme auf die Information I0339/08 sind für den Tag des Magdeburger Rechts 2010 folgende Aktivitäten geplant:

1. Der Tag des Magdeburger Rechts wird in Kooperation mit dem Landesheimatbund unter Einbeziehung des Vereins „Offene Türen“ e.V. organisiert und gestaltet.
2. Folgender Ablauf ist geplant:
 - „Gang des Magdeburger Rechts“ durch den Verein „Offene Türen“ e.V. mit Kindern
 - Anbringen der Bronzeplatte zu Ehren Eike von Repgows am Justizzentrum mit anschließendem Empfang
 - Vortragsabend im Kaiser-Otto-Saal des Kulturhistorischen Museums Magdeburg mit folgenden Vorträgen:
 - Zum rechtsgeschichtlichen Aspekt:
 - Frau Dr. Gönczi: Das sächsisch-magdeburgische Recht als kulturelles Bindeglied zwischen den Rechtsordnungen Ost- und Mitteleuropas
 - Die wirtschaftlichen Grundlagen der Verbreitung des Magdeburger Rechts:
 - Frau Dr. Wittek: Die Magdeburger Messe im Mittelalter
 - Herr Prof. Dr. Puhle: Magdeburg als Hansestadt
3. Der Tag des Magdeburger Rechts findet am 03. Juni 2010 zwischen 14:00 Uhr und 21:00 Uhr statt.

Dr. Koch